

Bohrspahn.

Die Wohlfahrtspolizei in Gent hat neulich kurzen Prozeß mit den Aufkäufern von Lebensmitteln, die darauf ausgingen den Markt zu vertheuern, gemacht: sie ließ einige dieser Herren verhaften und befahl die Lebensmittel zu einem bestimmten Preis zu verkaufen. Dies half im Augenblick. Gegen den Geldwucher ergreift man strenge Maafregeln, warum nicht gegen den Wucher mit Lebensmitteln, der es hundertmal mehr verdient? Unfre sächsische Regierung hat strenge Maafregeln gegen den Verkauf auf dem Halm und den Marktvorkauf angeordnet. Wir erkennen dies mit Genugthuung an. Wahrscheinlich wird man aber nur die kleinen Spekulanten verschrecken und die großen nicht erwischen können.

Wie viel dieses Jahr Deutschland mehr Korn verbraucht hat als voriges Jahr, ist von dem Statistiker v. Reden neulich durch Zahlen dargethan worden. Er berechnet den Bedarf für Brodkorn für eine Arbeiterfamilie von fünf Personen auf 450 Pfund. Der durchschnittliche Preis von 1/2 Thaler für den Berliner Scheffel, war aber seit der letzten Ernte um 75 Proz. gestiegen, also der Verbrauch desselben in ganz Deutschland gegen den Verbrauch in mittleren Jahren um 150 Mill. gestiegen. Der Durchschnittspreis von 10 Silbergroschen für den Scheffel Kartoffeln war um 100 Proz. gestiegen, und hat eine Mehrausgabe von 70 Mill. nöthig gemacht, also wäre die Vertheuerung dieser beiden Artikel allein in diesem Jahr auf 220 Mill. Thaler für Deutschland zu veranschlagen, eine Summe, welche die Staatseinnahme aller deutschen Staaten, mit Ausnahme von Preußen und Oesterreich, dreimal überschritt. Hiervon ist freilich der Gewinn abzuziehen, den deutsche Dekonomen und Kornjuden an jenen Artikeln gemacht haben. Rechnen

wir aber nun, wie viel weniger die deutschen Gewerbsleute und Arbeiter überhaupt verdient haben, so wird uns das betrübende Resultat entgegnetreten, daß Deutschland in diesem Jahr fast um jene 220 Mill. ärmer geworden ist. Es gehört etwas dazu, diesen Ausfall wieder zu verdienen. Möge man der deutschen Arbeit volle ungeschmälerete Gelegenheit dazu geben.

Bücherschau.

Das Schweizerische Gewerbeblatt, herausgegeben von Prof. Dr. Volley in Aarau nebst Monatsblatt des Schweizerischen Gewerbevereins, herausgegeben von Chr. Beyer, in Zürich und Frauenfeld bei Chr. Beyer. 1. Heft. 1847, ist uns zur Beurtheilung vorgelegt, ersteres enthält 32 Seiten; 6 Seiten Originalartikel und 27 Seiten Abgedrucktes aus andern Zeitschriften. Das umgekehrte Verhältnis wäre besser gewesen. Die Originalartikel sind: „Ueber die Bereitung des sogenannten Garanceur aus Krapprüchständen, von Dr. Wydler, Kolorist, ein praktischer Artikel; ein Verzeichniß der technischen Lehranstalten der Schweiz, von De la bar“ und „das borsaure Kupferoxyd als Deckfarbe, von Dr. Volley. Wir werden diese Artikel unsern Lesern bei Gelegenheit mit vorführen. Aus der Deutschen Gewerbezeitung sind drei Artikel entnommen: 1) über das Einsetzen ausgebrochener Bahne in gußeiserne Räder; 2) Gefäß zum Eindölen, bei dem Eingang „Sächsisches Gewerbeblatt“ als Quelle angezogen und am Schlusse Notizblatt des hannoverschen Gewerbevereins; 3) Stiven's Parallelschraubstock (Deutsche Gewerbezeitung, Nr. 7. 1846.) dem „Polytechnisches Notizblatt“ fälschlich als Quelle beigefügt ist. Wir ersuchen Hrn. Dr. Volley künftig in Bezug auf Quellenbezeichnung etwas genauer zu sein. Das Monatsblatt des Schweizerischen Gewerbevereins von Dr. Beyer, enthält den Zollvereinsvertrag zwischen den Kantonen Bern, Solothurn, Basellandschaft und Aargau; über den Getreidehandel zwischen Deutschland und der Schweiz. Möge dies Blatt fortfahren Nachrichten über schweizer Handels- und Gewerbestände zu bringen, über die wir in Deutschland so sehr wenig Gründliches, Nichtiges erfahren, sondern Alles mit Parteilichkeit überzogen erscheint.

Allgemeiner Anzeiger.

[97—99.]

Grosse Auction von Maschinen und Fabrikutensilien.

Für Rechnung einer auswärtigen Maschinenbauanstalt werde ich
am 5. und 6. August d. J.

Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab
in Lübbert's Speicher in der Langen Gasse vor dem Nikolaithor, nachstehend verzeichnete
Gegenstände, als:

- Eine Reifenbiege-Maschine;
- eine Zylinder-Bohr-Maschine;
- ein großes Blechbiege-Walzwerk;
- drei Speicher-Krähne;
- einen großen Transportwagen;
- diverse große und kleine Flaschenzüge;
- eine Parthie Schmiede-Ambosse;
- eine Parthie Schraubstöcke;
- diverse neue, sowie einmal aufgethauene englische Feilen;
- mehre starke Seile;
- eine große Metallglocke;
- verschiedenes Werkzeug für Schlosser und Schmiede;
- eine Parthie diverses Schmiede- und Schlosser-Eisen

versteigern.

Sämmtliche zur Versteigerung bestimmte Gegenstände können vor der Auction in
Augenschein genommen werden.

Breslau, im Juli 1847.

Saul.

Auctions-Commissarius.

[93—95.] **Verzeichniß von Maschinen, welche eine schlesische Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei zu billigem Verkauf stellt.**

Maschinen zur Bergvorbereitung (ältere Konstruktion).

Acht Carden, Trommel 3 Fuß Durchmesser,
22 Zoll breit im Draht, mit zwei Arbeitswalzen.

Kettensystem.

Acht Durchzüge à 4 Bänder;
vier Vorspinnmaschinen à 12 Spindeln;
eine Vorspinnmaschine à 4 Spindeln

Maschinen zur Flachsvorbereitung. Kettensystem.

Zwei Einlegemaschinen (Spreading-Mch.);
vier Durchzüge à 2 Bänder;
zwei Durchzüge à 4 Bänder;
drei Vorspinnmaschinen à 4 Spindeln;
drei Vorspinnmaschinen à 12 Spindeln.

Feinspinnmaschinen

mit heißem Wasser.

a) Englische Bauart mit langen Spindeln.
Eine Maschine mit 120 Spindeln;
vier Maschinen mit 108 Spindeln;
b) Amerikanische Bauart mit kurzen Spindeln.
Drei Maschinen à 120 Spindeln;
neun Maschinen à 132 Spindeln.

Auf frankirte Anfragen ertheilt nähere
Auskunft **F. G. Wieck**
in Leipzig, Münzgasse Nr. 19. 3 Treppen.